



Liebe Leserin, lieber Leser

Zuerst hoffen wir, dass Sie das neue Jahr gut begonnen haben. Wir wünschen Ihnen – und das darf man das ganze Jahr hindurch – dass Sie eine erfreuliche Zeit vor sich haben. Wenn schwierige Momente, Tage oder Wochen zu bewältigen sind, dann wünschen wir Ihnen liebe Leute, die Ihnen zur Seite stehen und Ihnen helfen.

Auf unserem Bild auf dieser Seite sehen Sie, wie Werner Schmid bei der «Züglete» vom Gemeindehaus Akten ins Provisorium an der Altikerstrasse 3 (neues Mehrfamilienhaus) trägt. Für uns hat diese Aufnahme

auch einen symbolischen Wert: Der langjährige Gemeindeschreiber verlässt seine Arbeitsstätte nach 38 Jahren oder wie es einmal vor vielen Jahren beim allerdings unfreiwilligen Abgang des deutschen Reichskanzler Bismarck hiess: «Der Lotse verlässt das Schiff». Werner Schmid führte das «Schiff» Dinhard grossartig und neben dem Gemeindepräsidenten Peter Matzinger würdigen ihn verschiedene Persönlichkeiten aus unserem Dorf in dieser Ausgabe.

In diesem Jahr werden wir besondere Berufe vorstellen. Wir fangen mit dem Sägereibesitzer und Holz-

händler Werner Uhlmann an. Wenn Sie meinen, dass Sie einen speziellen Beruf ausüben und gerne einmal mit uns darüber sprechen möchten, dann melden Sie sich doch bitte bei der Redaktion.

Heiko Hammann



Inhalt

Seite

► Aus dem Gemeindehaus	2–3
► Werner Schmid	4–7
► Schule	9–10
► Reportage Werner Uhlmann	14
► Kirche	16
► Bibliothek	17
► Selbsthilfegruppe	18–19
► Pro Senectute	20–21
► Reportage Peter Waldmeier	23
► Turnverein Dinhard	24–26
► Cevi	28–29



Aus dem Gemeindehaus

Werner Schmid

Tennisplatz Dinhard wird 2010 aufgehoben

Im Januar 2010 läuft der Benützungsrecht des Tennisclubs Seuzach-Dinhard über das Grundstück des heutigen Tennisplatzes in Ausser-Dinhard ab, d.h. auf dem Platz wird in der Saison 2009 letztmals Tennis gespielt.

Der Tennisclub Seuzach-Dinhard (TCD) verzichtet auf eine mündlich angebotene Verlängerung des Bau-rechtes um jeweils ein Jahr. Das Ge-lände wird im Januar 2010 somit defi-nitiv für eine neue Nutzung frei. Vorgängig einer neuen Nutzung hat die Gemeinde die Tennisplätze abzu-tragen.

Der Gemeinderat wird sich an sei-ner nächsten Klausurtagung mit der Zukunft des Grundstückes befassen.

Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt

Auf die Stellenausschreibung für die neu geschaffene Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt sind mehre-re Bewerbungen eingegangen. Die vom Gemeinderat in die engere Aus-wahl gezogenen Bewerber sind ein-geladen worden, bei den Gemein-dewerken vorerst einige Tage zu schnuppern. Der definitive Entscheid über die Anstellung eines Lehrlings

dürfte nach dem Schnuppern im kommenden März fallen.

Umbau Gemeindehaus nach Terminplan

Der Rohbau für die neue Bibliothek konnte kurz vor Weihnachten termingerecht aufgerichtet werden. Für die Arbeiten des Innenausbaus sowohl der Bibliothek wie auch der Verwaltung läuft zurzeit die Submis-sion. Bisher konnten sowohl die Ter-mine wie auch die Kosten gegenüber Terminplan und Kostenvoranschlag eingehalten werden.

1382 Einwohner per Ende 2007

Per Ende 2007 wohnten 673 Frauen und 709 Männer in Dinhard. Davon waren 932 Personen evangelisch-re-formiert, 214 Personen römisch-ka-tholisch und eine Person christka-tholisch. 235 Personen bekannten sich zu einer anderen Konfession oder bezeichneten sich als konfessi-onlos.

Hundesteuer 2008

Seit 1. Januar 2007 müssen alle Hun-de und Welpen vor der Abgabe, oder aber spätestens bis 3 Monate nach der Geburt, mittels Mikrochip ge-kennzeichnet und registriert sein. Hunde mit einer deutlich lesbaren

Tätowierung müssen nicht neu ge-kennzeichnet aber ebenfalls regis-triert sein. Der Regierungsrat des Kt. Zürich hat die ANIS Animal Identity Service AG als Datenbank für die Re-gistrierung bestimmt.

Wie bis anhin sind alle Hundehal-terinnen und Hundehalter verpflich-tet, ihre Hunde bei der Gemeinde anzumelden und allfällige Mutatio-nen mitzuteilen. Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie der Tod des Hundes sind zu-sätzlich direkt der ANIS AG zu mel-den (www.anis.ch, Tel. 031 371 35 30).

Wir werden allen Hundehalterin-nen und Hundehaltern, welche im Jahr 2007 einen Hund verabgabte haben, Anfang Februar eine Rechnung zustellen. Wer neu einen Hund hält, muss dies der Gemeindekanzlei bis spätestens Ende Februar 2008 mel-den (gemeinde@dinhard.ch oder Tel. 052 320 80 80).

Die Hundesteuer beträgt Fr. 105.—, bei verspäteter Anmeldung beträgt die Steuer Fr. 120.—.

Velovignetten 2008

Bezug auf der Gemeindekanzlei
Auch im Jahr 2008 werden die Velo-vignetten für die Einwohner von Dinhard gratis abgegeben. Sie kön-nen am Schalter der Gemeindekanz-lei Dinhard zu den üblichen Öff-nungszeiten bezogen werden. Alle

Einwohnerinnen und Einwohner von Dinhard haben Anrecht auf eine Gratisvignette. Vorschulpflichtige Kinder sind davon ausgenommen, da sie auf öffentlichen Strassen noch nicht Velo fahren dürfen.

Amtsübergabe an Martin Schmid fand am 17. Januar 2008 statt

Nach über 38 Jahren im Dienste der Gemeinde Dinhard habe ich meinen

Job als Gemeindeschreiber, Finanzverwalter, Bausekretär etc. an meinen Nachfolger Martin Schmid übergeben.

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern danke ich für das mir in dieser langen Zeit entgegengebrachte Vertrauen. Während all der Jahre habe ich versucht, sowohl den Gemeinderat wie auch die anderen Gemeindebehörden und die Einwohnerinnen und Einwohner mit Rat und

Tat zu unterstützen und gute Lösungen innerhalb der immer enger werdenden gesetzlichen Grundlagen zu finden.

Die Arbeit als Gemeindeschreiber habe ich gerne gemacht. Jetzt aber freue ich mich auf mehr Freiheit und Freizeit.

Meinem Nachfolger Martin Schmid wünsche ich einen guten Start und viel Befriedigung mit dem neuen Job. ■

Wir machen Platz!

Unser Mann für Sie: **Theo Bühler 052 336 20 20**

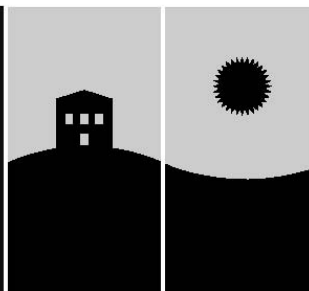


schneider

Hoch- Tief- Umbau

Im Obmann 4
8478 Thalheim
www.schneiderbau.ch

**Garagenvorplätze
Gartensitzplätze
Kiesplätze
Stützmauern**



Impressum

Redaktion:

Heiko Hammann Tel. 052 336 17 50
heiko.hammann@pop.agri.ch

Layout:

Sandra Egger Tel. 052 385 24 28
fam-egger@tele2.ch

Inserate:

Heinz Wolfer Tel. 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Waldmeier Tel. 052 336 15 55
druckerei.waldmeier@dinhard.ch

Herausgeberin:

Gemeinde Dinhard Tel. 052 320 80 80
gemeindeverwaltung@dinhard.ch

Erscheinungsweise:

6-mal jährlich

Redaktionsschluss 2/08:

29. Februar 2008

Erscheinungsdatum 2/08:

18. März 2008

Werner Schmid, Gemeindeschreiber in Dinhard vom 1. Dezember 1969 bis 31. Januar 2008

Peter Matzinger, Gemeindepräsident



Als am 1. Dezember 1969 Werner Schmid seine Stelle als Gemeindeschreiber in Dinhard antrat, war er mit 24 Jahren einer der jüngsten Gemeindeschreiber im Kanton Zürich.

Sein erstes Büro befand sich im Gebäude der Landwirtschaftlichen Genossenschaft an der Welsikerstrasse. In einem Raum von ca. 50m² wurden alle Verwaltungsarbeiten von ihm alleine erledigt. Im gleichen Raum fanden auch die Sitzungen und Besprechungen statt.

Zu dieser Zeit setzte in unserer Gemeinde eine grosse strukturelle Entwicklung ein. Es wurden Baugebiete erschlossen und die nötigen Infrastrukturen gebaut. Damit verbunden hat sich auch die Bevölkerung mehr als verdoppelt. Lebten doch bis ins

Jahr 1969 ca. 600 Personen in unserer Gemeinde, waren es im Jahr 1980 bereits über 1000. Heute leben 1382 Personen in Dinhard.

Mit dem Bau des neuen Gemeindehauses im Jahr 1973 wurde die Infrastruktur auf der Verwaltung den Entwicklungen angepasst. Mit zusätzlichem Personal konnte man nun auch den wachsenden Aufgaben und Bedürfnissen gerecht werden.

Unter der Leitung von Werner Schmid blieb unsere Verwaltung immer effizient und doch «schlank». Mit seinem pragmatischen Handeln und seiner grossen Übersicht verstand er es, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen.

In den Anfängen wurde natürlich noch alles mit mechanischen Schreib- und Rechenmaschinen erledigt. Mit seinem zukunftsgerichteten Denken hat er unsere Verwaltung stets den neuen Anforderungen angepasst. So war auch die enorme Entwicklung im Bereich der Informatik für Werner Schmid eine besondere Herausforderung.

Durch sein Engagement in verschiedenen Arbeitsgruppen und im Vorstand vom Gemeindeschreiberverband waren wir auf dem neusten Stand der Entwicklung.

Zudem förderte seine kollegiale und hilfsbereite Art die Zusammenarbeit unter den Gemeinden.

In seinen über 38 Jahren als Gemeindeschreiber hat Werner Schmid mit 6 verschiedenen Gemeindepräsidenten und mit 23 Gemeinderäten zusammen gearbeitet.

Bezeichnend für ihn war sicher seine klare Trennung von Verwaltungsarbeit und den politischen Entscheidungen, welche er immer den Behörden überlassen hat. Auch die von ihm verfassten Protokolle waren klar formuliert und hatten nie einen Satz zu viel. Doch zwischen den Zeilen war dann sicher auch einmal seine Meinung versteckt, wenn er den Entscheid vom Gemeinderat nicht ganz nachvollziehen konnte.

Er war der Drehpunkt in der Gemeinde und hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen aus der Bevölkerung und den Behörden.

So musste er öfters auch den Kopf für politische Entscheidungen hinhalten und manchem verärgerten Kunden am Schalter zuhören.

Mit dem Umzug der Verwaltung, im Zusammenhang mit dem Umbau vom Gemeindehaus, hat nun auch seine Zeit als Gemeindeschreiber geendet. Er hat sein Büro geräumt und hat die Verwaltung seinem Nachfolger Martin Schmid übergeben. Uns bleibt die Freude, dass wir auch zukünftig auf sein Wissen zählen können.

Ich danke dir Werner für deinen persönlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde.

Für deinen nächsten Lebensabschnitt wünsche ich dir vor allem Gesundheit, damit du noch alle deine Wünsche umsetzen kannst. ■

Werner Schmid wird pensioniert



Ha

Die Ära Werner Schmid als Gemein-
deschreiber geht am 31. Januar 2008
nach 38 Jahren zu Ende. Während
dieser langen Zeit hat er sein Amt

mit Bravour ausgeübt. Die langjähri-
ge Werner Schmid-Geschichte gebe
eigentlich genügend Stoff, um dar-
aus einen Roman zu schreiben. Nun,
wir haben 5 Persönlichkeiten um ih-
re Meinung gebeten, wie sie Werner

Schmid erlebten. Dabei sind teilwei-
se köstliche Einzelheiten ans Licht
gekommen. Aber lesen Sie doch bit-
te selber:

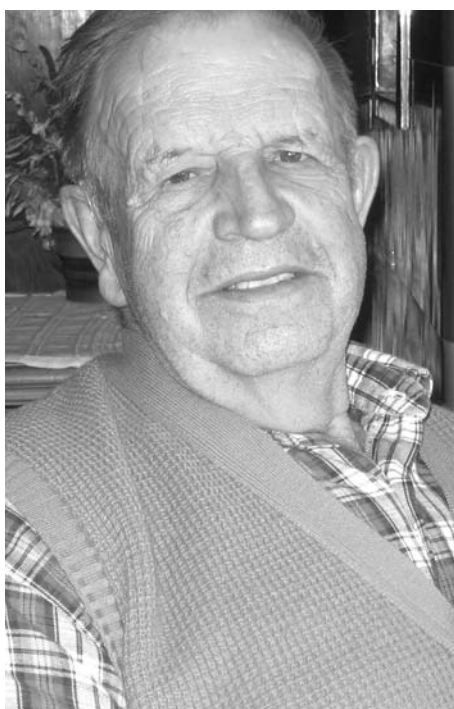


Walter Peter, Gemein- depräsident 1962 – 1978

Am 1. Dezember 1969 wurde Werner
Schmid durch den Gemeinderat als
Nachfolger von Walter Rohner zum
Gemein-
deschreiber in Dinhard ge-
wählt. Er war damals 24 Jahre alt
und hatte wenige Verwaltun-
gs-
kenntnisse. Seine gute Allgemeinbil-
dung, kaufmännische Erfahrungs-
denk dank seiner Tätigkeit beim VOLG so-
wie die Kursbesuche des Gemein-
deschreiberverbandes (während 2 Jah-
ren, jeweils abends) führten dazu,
dass Werner seine Aufgaben als Ge-
mein-
deschreiber relativ schnell be-
herrschte. Ich war erstaunt, wie
rasch Werner sich in die grosse Mate-
rie des Gemein-
dewesens einarbeitete. Für das Rechnungswesen hatte er

eine natürliche Begabung. Sein star-
ker Wille, gepaart mit Intelligenz
und grosser und speditiver Schaf-
fenskraft half ihm, seine Aufgaben
zu meistern. Die damaligen prekären
Büroverhältnisse im Genossen-
schaftsgebäude erforderten zusätz-
lich Kraft. Später leitete er in der
neuen Gemein-
dekanzlei den moder-
nen Bürobetrieb souverän!

Ich kann rückblickend feststellen:
Wir haben damals den richtigen
Mann gewählt, der sich auf seine Ar-
beit konzentrierte und sich aus All-
tagsdiskussionen im Dorf heraus-
hielt. Ich habe gerne mit ihm
zusammen gearbeitet und er hat
mein absolutes Vertrauen mehr als
verdient. ■



Hermann Peter, ehemaliger Feuerwehrkommandant

Die Ansprüche, die an den Gemein-
deschreiber gestellt werden, sind
äusserst vielfältig und oft so gegen-
teilig, dass sie bisweilen kaum unter
einen Hut zu bringen sind! Ich erin-
nere mich: Vor vielen, vielen Jahren,
(ja, so lange ist Werner schon auf der
Gemein-
dekanzlei) war es meine
Pflicht, die Feuerwehr Dinhard auf
einen zeitgemässen Stand zu halten.
Wenn dann die finanziellen Folgen
auf der Kanzlei gemeldet wurden,
hatte dieser Betrag im ach so schö-
nen Budget kaum noch Platz. Wer-
ner stellte dann fest: «Unsere Ge-
meinde kann sich eine so teure
Feuerwehr kaum noch leisten!» Er

hätte diese Steuergelder lieber an-
derswo eingesetzt, vielleicht bei der
Wasserversorgung. So standen sich
Feuer und Wasser wieder einmal ge-
genüber. Nun ist es ein Naturgesetz,
wo diese beiden Elemente zusam-
men kommen, zischt es. Und gezischt
hat es, auch später hin und wieder.
Bei diesem physikalischen Vorgang
entsteht sehr viel Wasserdampf.
Wenn nun diese Dampfkraft gut ein-
gesetzt wird, kann sie der Allge-
meinheit sogar dienen. Gelegentlich
ist uns das sogar gelungen!

Für die kommende, hoffentlich
etwas ruhigere und weniger hitzige
Zeit wünsche ich Werner alles Gute. ■



Judith Kleiner, Sozialbehörde

In meiner bald 10-jährigen Behördentätigkeit warst du für mich oft das wandelnde Lexikon – was Verordnungen, Gesetze und Ämter betraf. Ich habe unsere gute Zusammenarbeit immer sehr geschätzt und

werde sie und dein grosses Fachwissen sicher vermissen.

Andererseits gönne ich dir die neue Freiheit von Herzen und wünsche dir viel Freude und Gesundheit bei deinen zukünftigen Aktivitäten. ■



Ueli Sollberger, Riedmühle

Ich habe nie in irgendeiner Form mit Werner Schmid zusammen gearbeitet. Aber während eines Jahres waren wir bei Lehrer Hablützel im gleichen Schulzimmer, er in der sechsten, ich in der fünften Klasse. Einmal musste Werner an der Wandtafel eine Rechnungsaufgabe lösen. Die ist nicht ganz aufgegangen. Verärgert schimpfte Werner laut: «Cheibe Seich» (H... Seich), wobei er für das erste ein anderes Wort gewählt hat, worauf er vom Lehrer auf der Stelle in die Freiheit entlassen wurde.

Aber lesen konnte und kann Werner wie kein Zweiter. Mir werden an

den kommenden Gemeindeversammlungen die von ihm verlesenen Anträge des Gemeinderates sehr fehlen. Vollgas! Die Fernsehwerbung: «Dies ist ein Heilmittel, bitte lesen Sie die Packungsbeilage» wirkte im Vergleich wie in Zeitlupe gesprochen.

Wunsch für Werner: Ich bin mir sicher, dass es Werner nach Amtsabtretung keine Sekunde langweilig sein wird. Für die Umsetzung all seiner Vorhaben und Träume wünsche ich ihm von Herzen alles Gute. ■



Peter Rubin, 1978 – 1990 Gemeinderat / Gemeindepräsident

Werner Schmid habe ich in drei verschiedenen Zusammenhängen kennen gelernt: Das erste Mal anlässlich unseres Zugzugs nach Dinhard im Jahre 1971, als ich uns im alten Volk-Gebäude anmelden musste. Dieser Kontakt war sachlich und freundlich. 1978, als ich in den Gemeinderat gewählt wurde, lernte ich Werner näher kennen. Er führte die beiden neuen Gemeinderäte (Jakob Elmer und mich) mit viel Geduld und Verständnis ins Amt ein. Den Gemeinderat hat er mit seinem profunden Fachwissen beraten, nichts war ihm zu viel. Durch seine offene, humoristische Art verstand er es immer wieder, auch skeptische Gemeinderäte von seinen Ideen zu überzeugen. Nicht umsonst wird behauptet, der Gemeindegeschreiber sei der sechste Gemeinderat. Die Gemeinderatsreisen sind legendär, neben dem leiblichen Wohl kam auch die sportliche Seite nicht zu kurz und forderte einzelnen Gemeinderäten alles ab. Ich

denke dabei an Velotouren im Waadtland oder Gleitschirmfliegen auf dem Älpli oberhalb von Siat. In meiner Funktion als Statthalter und damit als Aufsichtsbehörde lernte ich Werner nochmals von einer andern Seite kennen. Er war stolz darauf, dass er zusammen mit den Angestellten die stetig zunehmende Mehrbelastung ohne Aufstockung bewältigen konnte. Als Bergsteiger ist er sich jedoch an Gratwanderungen gewohnt. Es gehört ebenfalls zu seinen Verdiensten, dass Dinhard meistens als erste Gemeinde die Jahresrechnung ablieferte! Immer wieder erlebte ich, dass er als Gemeindegeschreiber im Bezirk Winterthur sehr angesehen und seine Meinung gefragt ist.

Werner, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde Dinhard danke ich dir herzlich. Für den dritten Lebensabschnitt wünsche ich dir gute Gesundheit und genügend Zeit, um alle deine Hobbys in vollen Zügen geniessen zu können. ■



Chance für Biogärtner

Ab 1. April 2008 werden im Büel, Ausserdinhard, 2 Püntenparzellen frei.

Nähere Auskunft erhalten Sie von:

N. Sigrist, 052 336 16 40
oder
R. Keller, 052 336 15 84



Zu verkaufen

ca. 150 tannene, trockene Bündeli

Franz Buob
Grütstrasse 4
8474 Dinhard
052 336 18 11



Aktion DVD

Im Januar und Februar gibt es die DVD-Ausleihe in der Gemeindebibliothek Dinhard zum **halben Preis!**

Einige Mitteilungen der Redaktion



Ha

Gutes Echo auf die Neugestaltung unserer Dorfzeitung

Wir haben sehr positive Reaktionen auf das neue Erscheinungsbild der DINERTER ZYTIG bekommen. Das hat uns natürlich gefreut! Als Beispiel erwähnen wir einen Mailtext von Richard Heim:

«Mit viel Freude habe ich die neueste Ausgabe gelesen. Die Renovation hat sehr gut getan

- ein modernes Gesamtbild
- eine ansprechende neue Schrift
- eine Augenweide

Ist doch erstaunlich, wie schnell ich nach dem Griff in den Briefkasten immer die Dinharder Zytig in Angriff nehme. Kann eigentlich nicht sagen,

was genau es ausmacht

- Neugierde
- Aktuell sein bezüglich Dinharder Informationen
- Oder einfach die Identifikation mit dem Dorf Dinhard

Sie wird vor allen anderen Zeitschriften mit grossem Interesse gelesen, ich würde sie sehr vermissen. Vielen dank dem ganzen Team.»

Wünsche

Bitte senden Sie **alle Beiträge immer an die Redaktion**. Die Artikel müssen via Word-Dokument an die Redaktion zugestellt werden. Bilder und Grafiken bitte separat als Original, **nicht** im Word-Dokument eingebunden, **also nicht vorgestaltet**, senden.

Wer **keinen PC** hat: Hier machen wir eine Ausnahme und nehmen auch maschinengeschriebene Beiträge entgegen.

Die Beiträge sollten kurzgefasst sein und in der Regel nicht mehr als eine Seite inkl. Bild.

Danke

Wir freuen uns auf viele Beiträge von Einzelpersonen, Vereinen und Behörden. Wir publizieren auch gerne Mitteilungen über Berufserfolge oder Leserbriefe. Wenn Sie mal einen speziellen Informationswunsch haben, teilen Sie uns dies bitte mit.

Termine

Für 2008 gelten folgende Termine:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung in der Gemeinde
2/08	29. Februar	18. März
3/08	18. April	06. Mai
4/08	13. Juni	01. Juli
5/08	29. August	16. September
6/08	31. Oktober	18. November
1/09	09. Januar 09	27. Januar 09

Discount-Werbung  **that's it!**

Die Lösung gegen strapazierte Werbebudgets.

that's it!

Professionelle Werbegestaltung für's kleine Budget

Tel. 052 337 45 70 079 672 89 10

Einschreibung für Kindergarten und Primarschule

Primarschulpflege
Dinhard



Datum Dienstag, 18. März 2008
Zeit 16.00 – 17.00 Uhr

Kindergarten	1. Klasse
Kindertengebäude (Nordseite), Ebnetstrasse 49 Zimmer von Frau Margrit Luzi	Primarschulhaus, Ebnetstrasse 51
Kinderteneintritt:	Schuleintritt:
Alle Kinder, die bis zum 30. April 2008 das 4. Altersjahr vollendet haben, müssen für den Kindergarten angemeldet werden.	Alle Kinder, die bis zum 30. April 2008 das 6. Altersjahr vollendet haben, werden dieses Jahr schulpflichtig und können für die 1. Klasse angemeldet werden.
Kinder im «kleinen» Kindergarten treten automatisch ins zweite Kindergartenjahr über, auch wenn sie für den Eintritt um ein Jahr zurückgestellt wurden und jetzt die Altersstufe für den Schuleintritt erreicht haben.	Vorzeitige Einschulung:
	Kinder, die das 6. Altersjahr zwischen dem 1. Mai 2008 und dem 30. April 2009 vollenden, können auf Gesuch der Eltern vorzeitig eingeschult werden. Dem Gesuch ist ein ärztliches Zeugnis über die Schulreife des Kindes beizulegen. Das Gesuch ist bis zum 8. April 2008 bei der Schulpflege einzureichen.
	Rückstellung:
	Sollten schulpflichtige Kinder zurückgestellt werden, ist der Schulpflege bis spätestens 8. April 2008 ein Rückstellungsgesuch einzureichen.

Wichtig!

Bitte bringen Sie für die Anmeldung in Schule und Kindergarten den Geburtschein oder einen anderen gültigen **Ausweis** Ihres Kindes mit.

Zusätzliche schulfreie Tage für Schülerinnen und Schüler

Primarschulpflege Dinhard

Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes bringt viele Neuerungen. Vieles steht in den nächsten Jahren noch an, z.B. Einführung der geleiteten Schule, Arbeiten mit Schulprogrammen und Leitideen, Elternmitwirkung und Gestaltung der Tagesstrukturen.

Die Bildungsdirektion gewährt allen Schulen zusätzliche unterrichtsfreie Tage für interne Weiterbildungs- und Entwicklungsarbeiten. Für unsere Primarschule inkl. Kindergarten werden wir in diesem Schuljahr als ersten Block folgende Tage zur Arbeit an der Umsetzung nutzen:

**Montag, 28. April bis
Mittwoch, 30. April 2008**

Weil danach Auffahrt (1. Mai) und ein «Brückentag» folgen, ergibt sich eine ganze Ferienwoche. ■

Primarschulpflege
Dinhard



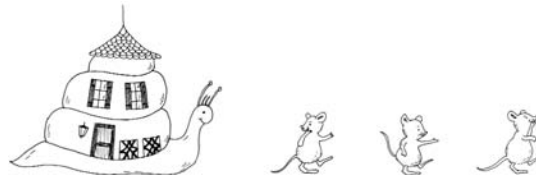
Neues von unseren Spielgruppen

Claudia Matter

Jeden Dienstag- und Mittwochmorgen treffen sich Meitli und Buebe im Alter von 3 – 4 Jahren in der Spielgruppe «Schnäggehüsl» im Pulverturm. Es wird gesungen, gemalt, gespielt und vieles mehr... Bei guter Witterung spielen sie draussen oder sie gehen spazieren bis an den Bach, um dort die Natur zu beobachten und zu erleben.

Unsere Spielgruppenleiterinnen Utami Sollberger und Doris Huber freuen sich, die kleinen «Schnäggehüsl» bei ihren Erlebnissen in der Gruppe drinnen oder draussen zu begleiten.

Seit August 2007 gibt es in Dinhard neu auch eine Waldspielgruppe «Haselmuus». Auch sie ist für Kinder



ab 3 Jahren gedacht. 8 wackere Entdecker machen sich zusammen mit 2 Leiterinnen jeden Donnerstag auf in den Wald. Bei jedem Wetter (schlechtes Wetter gibt es eigentlich nur für uns Erwachsene) wird gebaut, geklettert, geformt, gegraben, gesucht, gesammelt, gesungen, beobachtet und es werden Geschichten erfunden. Die Kinder sind sehr kreativ und haben eine grosse Phantasie. Unsere 3 Waldspielgruppenleiterinnen Sandra Lüscher, Helen Zimmermann und Gabriela Fehr geniessen zusammen mit den «Haselmüslern» die Walderlebnisse in der Vielfalt unserer Natur.

In der Waldspielgruppe hat es noch freie Plätze. Bitte nehmen Sie doch bei Interesse Kontakt mit Helen Zimmermann auf: Tel. 052 336 22 86, zimmermann-baer@bluewin.ch.

In der Spielgruppe «Schnäggehüsl» hat es am Dienstag noch einen freien Platz. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Doris Huber, Tel. 052 336 22 83.

Neue Präsidentin im Spielgruppenverein Altikon-Dinhard
Nach 5 1/2 Jahren Präsidenschaft des Spielgruppenvereins hat Claudia Matter dieses Amt nun ab Januar 08





Frau Sabine Geyer übergeben können. Wir freuen uns sehr, dass wir sie als junge Mutter von zwei Töchtern für diese Aufgabe gewinnen konnten. Sie ist selber noch sehr mit dem Zielpublikum verbunden und steigt motiviert in ihr neues Amt ein. Nach einem Auslandsjahr in New York lebt sie nun seit dem Sommer wieder mit ihrer Familie im Choleweg.

Den Spielgruppenverein Altikon-Dinhard gibt es schon seit mehr als 8 Jahren. Man wollte damals mit der Gründung die Kontinuität des Spielgruppenangebots gewährleisten und schloss das zuvor rein private Angebot in einem Verein zusammen, bei dem die Leiterinnen angestellt sind. Der Verein ist auch dem Spielgruppenverband angeschlossen.

Die Leiterinnen haben alle eine Ausbildung beim Spielgruppenver-

band gemacht. Dort können sie auch noch Weiterbildungskurse besuchen.

Im letzten Herbst wurde das Angebot des Vereins um eine Waldspielgruppe erweitert. Die rege Nachfrage zeigt, dass doch Bedarf in dieser Richtung besteht. Viele Eltern sehen auch hierin eine gute Ergänzung zur Spielgruppe im Raum. Steht bei dieser die soziale Gruppenerfahrung im Vordergrund, ist es bei der Waldspielgruppe neben der sozialen Komponente die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Elementen der Natur.

In der Frühjahrsausgabe der Dinerter Zytig werden wir das neue Anmeldeformular für das nächste Spielgruppenjahr 2008/2009 veröffentlichen. Mit diesem können interessierte Eltern ihre Kinder dann anmelden. ■

Das neue Elternbildungsprogramm ist da!

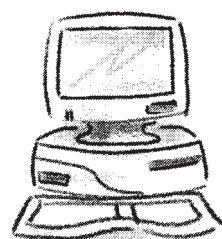
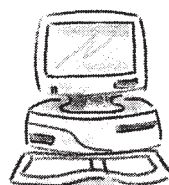
Das Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Nord für die Bezirke Winterthur und Andelfingen enthält viele spannende und interessante Veranstaltungen.

Bestellen Sie noch heute kostenlos ein Exemplar.

Elternbildung Nord
Trollstrasse 33
8400 Winterthur
Tel. 052 269 19 69
Mail: eb@ajbnord.zh.ch
www.elternbildung.zh.ch ■

büesser informatik
EDV-OUTSOURCING

Im Winkel
8474 Dinhard
Telefon 052 / 338 11 11
Fax 052 / 338 11 12
e-mail info@buesser.ch
www.buesser.ch



Ihr Partner, wenn es um Computer, Netzwerke, Internet oder Telekommunikation geht.

Übersicht der Sammel- und Häckseltouren 2008



Altpapier und Karton

Samstag, 2. Februar
 Samstag, 19. April
 Samstag, 28. Juni
 Samstag, 25. Oktober

Sammelgut in Papier- und Plastiksäcken oder in Kartonschachteln wird nicht mitgenommen!



Häckseldienst

Montag, 10. März
 Montag, 30. Juni
 Montag, 1. September
 Montag, 17. November

**bitte ausschneiden und
aufbewahren!**



Haushalt – Sonderabfall

Donnerstag, 21. August
 13.30 – 15.30 Uhr beim Werkgebäude Dinhard



Kleidersammlung

Montag, 7. April
 Freitag, 22. August

Konstruktiver Umgang mit Gewalt und Konflikten



Oberstufenkreisgemeinde
8545 Rickenbach

Für die OSR

Markus Bänninger

Einladung

Montag, 17. März 2008, 19.30 Uhr
bis 21.00 Uhr im Singsaal des Sekundarschulhauses in Rickenbach

Wie erleben Kinder und Jugendliche Gewalt – als Zeuge bzw. Zeugin, als Täter bzw. Täterin, als Opfer? Wie haben wir das erlebt, als wir jung waren? Und wie gehen wir mit Konfliktsituationen heute um, die Kinder betreffen?

Mit kurzen Referaten, Paar- und Gruppengesprächen wird eine Atmosphäre geschaffen, in dem wir

über Gewalt ehrlich reden können, um Erlebnisse zu reflektieren und Handlungsstrategien zu entwickeln. Gewalt wird als etwas Vielfältiges und Alltägliches betrachtet, worüber es möglich ist, zu sprechen und wovon wir alle lernen können.

Gewaltprävention wird primär als eine Haltung und das Einsetzen von altersgerechten Konfliktlösungsmethoden erlernt. Das Hauptziel ist es, bestehende Muster zu erkennen und die friedensstiftenden Kräfte jeder Person zu stärken.

Referent: Ron Halbright, Pädagoge und Ethnologe, Präsident von NCBI Schweiz (<http://www.ncbi.ch>) und Entwickler vom Peacemaker-

Programm, Autor von Büchern und Artikeln zur Gewaltprävention.

Schulleitung

Im Oktober 2007 hat die Sekundarschule Rickenbach die per August 2008 neu zu schaffende Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters ausgeschrieben. Die Stelle konnte in der Zwischenzeit besetzt werden. Die Wahl ist auf Herrn René Aebi aus Kreuzlingen gefallen. Wir wünschen Herrn Aebi einen guten Start an unserer Schule. ■

Frauengruppe Dinhard

Wichtige Daten:

15. April 2008

GV Frauengruppe

26. April 2008

Bring- und Holmärt



Gesucht

«Telealarm»
mit Armbandsender

Swisscom oder funktions-
ähnliches, anderes Fabrikat

H. Wolfer
052 336 14 78

Ein echter Sägereibesitzer und Holzhändler



Ha

In Heimatromanen oder auch Fernsehfilmen werden Sägereibesitzer und Holzhändler oft als mächtige Dorfkönige beschrieben, die dann und wann auch recht skrupellos um ihre Vorteile agieren. Unser heutige Gesprächspartner, Werner Uhlmann, gehört sicher nicht in dieses Schema. Er kann in diesem Jahr auf 30 Jahre als Betriebsleiter der Sägerei und Holzhandlung Werner Uhlmann zurückblicken. In einem Gespräch haben wir von ihm vieles über seinen Beruf erfahren und wir haben dies im folgenden Bericht zusammengefasst.



Werner Uhlmann, Jahrgang 1947, hat nach der Sekundarschule eine zweijährige Lehre als Säger gemacht. Anschliessend hat er knapp ein Jahr in einem Sägerbetrieb in Le Brassus (auch um französisch zu lernen) gearbeitet. Nach weiteren Anstellungen besuchte er die Schweizerische Holzfachschule in Biel, die er nach 1.5 Jahren mit dem Diplom als Techn. Betriebsleiter abschloss. In Biel lernte er vieles über kaufmännische und holztechnische Details und

darf seitdem Lehrlinge ausbilden. 1978 übernahm Werner Uhlmann den Betrieb von seinem Vater. Sein Grossvater, aus dem Kanton Bern kommend, hatte diese Sägerei zusammen mit dem Landwirtschaftsbetrieb 1938 gekauft.

Die Sägerei Uhlmann beschäftigt 4 – 5 Mitarbeiter. Es ist eher ein Kleinbetrieb. Das zu verarbeitende Holz kauft Werner grundsätzlich in einem Umkreis von rund 20 km von Dinhard ein. In der Schweiz werden Bäume Mitte Oktober bis Mitte März gefällt. Sie werden dann auch von den Sägereibetrieben gekauft und bezahlt. Oft weiss man dann allerdings noch nicht exakt, wie viel Holz das ganze Jahr hindurch verwertet und verkauft werden kann. Trotz grosser Erfahrung bleibt somit für den Holzkäufer immer ein Risiko.

Werner Uhlmann kauft sein Holz direkt bei privaten Waldbesitzern, Gemeinden, der Stadt Winterthur und bei Holzkooperationen. Er beurteilt die Bäume im Wald, wenn sie am Weg gelagert sind. Die Qualitätsklassierung, wichtig für den Preis, erfolgt durch den zuständigen Förster, doch Werner Uhlmann achtet beim Kauf sehr darauf, wie sich das Holz bearbeiten lässt. Die Holzqualität kann nämlich je nach Standort (Boden) im Wald besser oder schlechter sein.

Die Holzprodukte werden je nach Verwendungszweck an Zimmereien, Baugeschäfte, Schreinereien, Dachdecker, Kistenfabrikanten und Private verkauft. Es besteht in der Regel eine langjährige Geschäftsbeziehung. Werner Uhlmann sieht für kleinere Sägereibetriebe für die Zukunft durchaus Chancen. Dank den Nischenproduktionen werden sie vor allem von den Grossbetrieben nicht konkurrenziert. Kleinbetriebe müssen allerdings sehr flexibel sein und

jederzeit schnell liefern können.

Seit November 2002 verfügt die Sägerei Uhlmann über eine Holz-trocknungsanlage. Kostenpunkt mit allen nötigen Infrastrukturen rund 250'000 Franken. Ohne diese Anlage könnte das Unternehmen nicht mehr existieren und zwar aus folgenden Gründen: Die Vorschriften für die Verpackungsindustrie verlangen, dass das Holz erhitzt wird, damit im Holz vorhandene Insekten vernichtet werden. Nur so können entsprechende Verpackungen zum Beispiel von Maschinen für den Export verwendet werden. Die Sägerei Uhlmann verfügt über die entsprechenden Bewilligungen und Zertifikate und der Betrieb wird durch das BU-WAL-Bern kontrolliert.

Das Holz trocknen hat auch Vorteile für den Betrieb: Die künstliche Trocknung dauert je nach Holzart und Holzstärke 2 bis 10 Tage. Die natürliche Lufttrocknung im Freien hingegen dauert 6 bis 18 Monate. Zudem muss Holz für Innenarbeiten künstlich getrocknet werden, da solches Material ruhiger bleibt und es daher keine Risse gibt.

Oft steigen bei der Trocknungsanlage Dampf Wolken auf. Hierbei handelt es sich um Wasserdämpfe, da bei der Trocknung dem Holz Wasser entzogen wird. Die Anlage wird mit Holzabfällen aus dem Betrieb geheizt. Also kann man von einem ökologischen Trocknungsvorgang sprechen.

Zum Schluss unseres Gespräches habe ich Werner Uhlmann gefragt, wie er heute nach 30 Jahren als Sägereibesitzer seinen Beruf sieht: Seine Antwort: «Ich bin nach wie vor sehr motiviert, meinen Beruf auszuüben.» Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und Freude! ■

Alterskommission der Kirchgemeinde Dinhard



02. Februar 2008

Seniorentheater: Samstag, Mehrzweckhalle in Rickenbach
Die Seniorenbühne spielt das Stück «Bäckerei Dreyfuess» von Ulla Kling

13. März 2008

Senioren-Nachmittag: Donnerstag 14 Uhr im Treffpunkt
Indien – Lebensfreude trotz Armut
Reisebericht und Fotos von Ruedi Elmer, Andreas Elmer und
Heinrich Vollenweider

22. Mai 2008

Frühlingsausfahrt
(Genauere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt)

Das Malerteam in Ihrer Gemeinde



Maler Winkler

Malen Gestalten Verschönern Renovieren Beraten

8474 Dinhard

052 336 21 21

info@malerwinkler.ch

Profitieren Sie jetzt

von unserer Winteraktion:

Sie lassen in den Monaten November
bis März von uns Renovieren und erhalten dafür
5% Winterrabatt

WER PLANT FÜR SIE IHREN NÄCHSTEN SPRACHAUFENTHALT?



Für Sprachreisen und Ferien. Wir bieten die verschiedensten Kurse
weltweit an. Beratung unter 052/337 16 36 www.meredian.ch

Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt...



*Kirchenpflege und Pfarramt Dinhard,
Katholisches Pfarramt Seuzach*

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Dinhard!

Im Namen der Hilfsaktionen BROT FÜR ALLE und FASTENOPFER wurde Ihnen die neueste Ausgabe der Agenda zugestellt. Diese soll Sie durch die Fasten- und Vorosterzeit begleiten.

Täglich sterben 25'000 Menschen an Hunger oder dessen Folgen, obwohl heute problemlos 12 Milliarden Menschen ernährt werden könnten. Dieser globale Skandal ist Inhalt und Ausgangspunkt der ökumenischen Kampagne 2008 von Brot für alle und Fastenopfer.

Dies sind die Ziele aller Anstrengungen im Kampf gegen den Hunger: Die Menschen erwirtschaften

ihr tägliches Brot aus eigener Kraft. Der politische, soziale und wirtschaftliche Rahmen dazu ist gegeben. Wasser und Land, die natürlichen Ressourcen sind für alle da. Sie sorgen für sich selbst und müssen nicht betteln. Das Recht auf Nahrung ist konkret umgesetzt.



Herzliche Einladung zum Ökumenischen Suppentag am 03. Februar 2008

10.00 Uhr

Ab 11.30 Uhr

Oekumenischer Familiengottesdienst in der Kirche Dinhard

Gestaltung: Pfarrer Jürgen Terdenge und
Marcus Scholten (kath. Seuzach)

Für Kinder wird nach einem gemeinsamen Anfang in der Kirche ein Kindergottesdienst im Petronellakeller angeboten.

Falls Sie den Fahrdienst zur Kirche oder zur Turnhalle nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei
Lotti Kölliker 052 336 17 20.

Suppen-Zmittag in der Turnhalle Dinhard Gemüsesuppe und Brot

ab ca. 12.30
wird das Projekt über die Landrechte von Arbeitern in Südafrika vorgestellt.

Spiele für Kinder (CEVI)
Kaffee und Kuchenbuffet

Bilder aus Südafrika

Der Erlös des Suppentages kommt einem Projekt von FASTENOPFER zugute. In Südafrika wird in der Region Stellenbosch ein Projekt zur Unterstützung der Rechte der Landarbeiter gefördert. Weitere Informationen beim Suppentag.

Kuchenspenden sind herzlich willkommen! Wir bitten Sie, die Kuchen am Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr oder am Sonntag in der Turnhalle abzugeben.

Ebenso willkommen sind auch Mit helfende. Dazu wenden Sie sich bitte

an Urs Ehrbar Tel. 079 746 01 24 oder
Urs.ehrbar@kirche-dinhard.ch.

Herzlichen Dank! ■

Umgezogen

Dagmar Sommer

Düster war es, windig und nass, als die Biblio-Frauen am Montag, dem 7. Januar um 8 Uhr morgens die leeren Bananenschachteln öffneten und sich ans Einpacken machten. Ob der Gemeinderat wohl einen besseren Draht zum Wettergott hatte? Als die Büros der Gemeindekanzlei ein paar Tage vorher gezügelt wurden, war es jedenfalls freundlich und trocken. Eigentlich wären wir bei diesem ...wetter auch lieber zu Hause geblieben, aber eifrig packten wir Schachtel um Schachtel, beluden Sackrolli um Sackrolli und fuhren damit über die Strasse, die Rampe hoch und hinein in die ehemalige Werkstatt der Quellenhofstiftung. Schnell merkten wir, dass fünf mit Büchern voll bepackte Schachteln für uns zu hoch gestapelt waren. Also begnügten wir uns mit vier Schachteln oder überliessen den beladenen Sackrolli einem der Bewohner der Quellenhofstiftung, die uns beim Umzug halfen. Regal um Regal wurde abgebaut, in Einzelteilen über die Strasse getragen und drüben abgestellt. Dabei entstand allerdings ein Durcheinander, so dass man sich anschliessend beim Aufbau der verschiedenen Regaltypen wie beim Puzzlen vor-

kam. Welches Tablar und welches Seitenteil gehörten denn nun zu welchen Stangen? Wo war schon wieder der Hammer, um leicht verbogene Seitenteile in die Löcher zu zwingen?

Als uns dann später noch Ernst Huber zu Hilfe kam, ging's so richtig vorwärts. Bald konnten Regale gefüllt werden und zusammen mit dem Schreiner der Quellenhofstiftung wurde die Ausleihtheke auseinander genommen und über die Strasse gekarrt.

Am Dienstagabend konnten wir uns zurücklehnen: 3'500 Medien und viel Bibliotheksmaterial waren gezügelt und im Provisorium eingeräumt, die Ausleihtheke und andere Möbel aufgebaut. Nun fehlte nur noch die EDV-Anlage, die während des ganzen Umzugs an einem sicheren Ort aufbewahrt wurde und bis zur ersten Ausleihe hoffentlich wieder tipp-topp funktionieren wird.

Möchten Sie gern wissen, wie es jetzt in unserem Bibliotheksprovisorium aussieht? Dann kommen Sie doch am besten vorbei und schauen einmal bei uns rein. Für die nächsten 6 Monate sind wir nun zwischen Volg und Geschenklädli zu finden. Unsere Öffnungszeiten sind gleich ge-



blieben und unser Angebot an Büchern kann sich immer noch sehen lassen. So haben wir im Moment 5 der 10 im Landboten veröffentlichten Bestseller und einige der gerade eben heraus-

gekomenen DVDs. Natürlich werden wir auch in unserer Provisoriumszeit neue Medien einkaufen für alle unsere Bibliotheksbesucher. So gemütlich wie in unserer alten Bibliothek hinter dem blauen Erker ist es jetzt natürlich nicht, aber dafür dürfen wir uns ja schon auf die neue Bibliothek freuen – und natürlich auch auf den nächsten Umzug.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 18.30 bis 20.30 Uhr
Donnerstag: 15.30 bis 17.30 Uhr
Samstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Am Fasnachtsmontag, dem 11.2.2008 bleibt die Bibliothek geschlossen. Während der Sportferien vom 18.2. bis 1.3.08 ist Bibliothek nur am Montag geöffnet. ■



Es gibt Menschen, die das Gleiche haben... Das SelbsthilfeZentrum Region Winterthur stellt sich vor

*Silvia Nigg Morger, Stellenleiterin
Claudine Frey, Beraterin*

Immer mehr Menschen engagieren sich in Selbsthilfegruppen. In der Region Winterthur sind es rund 700 Menschen, welche sich regelmässig in einer der ungefähr 70 Selbsthilfegruppen treffen. Ein gemeinsames Lebensthema oder ein Problem, welches sie im Alltag belastet, führt sie zusammen. Gemeinsam versuchen sie, Wege und Möglichkeiten zu finden, um ihre Schwierigkeiten zu überwinden.

Das Wichtigste in einer Selbsthilfegruppe ist die gegenseitige Unterstützung. Wer könnte einen besser verstehen als jemand, der genau das Gleiche oder etwas sehr Ähnliches erlebt hat? Wer könnte einen besser unterstützen als jemand, der mit den gleichen Fragen und Emotionen konfrontiert ist? Wer könnte einem besser das Gefühl geben, nicht alleine zu sein, als jemand, der weiss wie es ist, wenn einen scheinbar niemand mehr versteht?

Sich selber helfen – Verantwortung übernehmen

In Selbsthilfegruppen sind alle Teilnehmenden gleichberechtigt für das Gruppengeschehen verantwortlich. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, ihre Situation zu verbessern, indem sie Erfahrungen und Wissen austauschen, einander zuhören, mitfühlen und sich gegenseitig aufmuntern. Sie helfen einander, auf die eigenen Stärken zu vertrauen und ermutigen sich gegenseitig, notwendige Schritte zu unternehmen. Alle sind ExpertInnen für ihr Thema und können etwas dazu beitragen, dass der Umgang mit der sie belastenden Situation leichter wird.

Grosse Gruppenvielfalt

Die Themen der Gruppen reichen von A wie Angehörige von Alzheimerpatienten bis Z wie Zöliakie. Körperliche und psychische Probleme können Gegenstand einer Gruppe sein – zum Beispiel chronische Schmerzen oder Depression – ebenso wie die verschiedensten Lebensfragen – zum Beispiel Trennung/Scheidung oder die Betroffenheit von Gewalt. Es gibt Gruppen für direkt Betroffene und Gruppen für Angehörige von Betroffenen.

Obschon es kaum ein Thema gibt, welches sich nicht in einer Selbsthilfegruppe bearbeiten lässt, ist eine Selbsthilfegruppe nicht in jedem Fall die beste Option. Menschen, welche in einer akuten Krise stecken, werden in einer Gruppe, welche sich ein bis zwei Mal monatlich trifft, nicht genügend Unterstützung bekommen. Eben so erfordert die Mitgliedschaft in einer Selbsthilfegruppe die Bereitschaft, offen über das gemeinsame Thema zu reden.

Eine Drehscheibe für die Förderung von Selbsthilfegruppen

Das SelbsthilfeZentrum Winterthur ist mit 115 Stellenprozenten dotiert. Es versteht sich als Drehscheibe für sämtliche Anliegen im Zusammenhang mit der Förderung von Selbsthilfegruppen.

«Mein Mann ist vor kurzem ausgezogen und möchte sich scheiden lassen. Ich weiss nicht, wie es weitergehen soll. Gibt es eine Selbsthilfegruppe für mich?» So könnte eine Anfrage ans Beratungstelefon des SelbsthilfeZentrums lauten. Oft stecken die Anrufenden mitten in einer verfahrenen Situation. Die Mitarbeiterinnen des SelbsthilfeZentrums klären mit der Frau, was sie in



ihrer gegenwärtigen Situation am ehesten braucht: Informationen zur rechtlichen Lage, Begleitung, um mit den schmerzvollen Gefühlen umgehen zu können, Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder oder den Austausch mit andern, die sich in einer ähnlichen Situation befinden? Je nach Bedürfnis erhält sie die nötigen Informationen und Adressen.

Falls diese Frau in die Selbsthilfegruppe «Trennung/Scheidung» eintritt, wird sie dort Menschen finden, die Ähnliches erlebt haben, die wie sie ihren Alltag neu organisieren mussten, die lernen möchten zu verzeihen, die daran sind, zu ihrem Selbstvertrauen zurück zu finden und die für ihre Kinder möglichst gute Bedingungen schaffen möchten.

Das SelbsthilfeZentrum bietet Unterstützung

Hat jemand den Wunsch, eine Gruppe zu einem neuen Thema zu gründen, übernimmt das SelbsthilfeZentrums das notwendige «Networking»: Mit einem kurzen Text in den Medien werden Menschen gesucht, die sich angesprochen fühlen und die aktiv werden wollen. Eine Mitarbeiterin des Zentrums begleitet das neue Projekt während der ersten drei Treffen.

Weder Jammerzirkel noch Plauderstunde

Wenn die Gruppenarbeit weder zum Jammerzirkel noch zur Plauderstunde werden soll, gilt es ein paar Dinge zu beachten: Gesprächsführung, geregelter Ablauf, Offenheit und die Bereitschaft, den andern Mitgliedern gleich viel Aufmerksamkeit und Respekt zu schenken, wie man für sich selbst wünscht. Sind diese Vor-

aussetzungen gegeben, ist die Gruppe bereit, ihre Treffen in Eigenregie zu organisieren.

Im Hintergrund steht das Zentrumsteam weiterhin beratend zur Verfügung.

Gestärkt in den Alltag

Die Stimmen von Mitgliedern vermitteln ein Bild davon, wie sich das Mitmachen in einer Selbsthilfegruppe auswirken kann:

- Hier werde ich verstanden, ohne lange erklären zu müssen.
- Nach den Treffen gehe ich meist gestärkt nach Hause.
- Wenn ich höre, dass andere auch kämpfen müssen, hilft mir das, meine Schwierigkeiten besser zu meistern.
- Wenn ich im Alltag nicht mehr weiter komme, ist es gut zu wissen, dass ich das Thema in der Gruppe besprechen kann. Oft finden wir zusammen gute Lösungen.

- Es tut gut zu spüren, dass ich - trotz meinen Problemen - eine Stütze für andere sein kann.
- Nach dem Treffen sind meine Schwierigkeiten zwar nicht verschwunden, aber viel Druck ist gewichen. Dies hilft mir, Neues anzupacken.

Weitere Informationen erhalten Sie beim SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, Holderplatz 4, 8400 Winterthur, Tel. 052 213 80 60, info@selbst-hilfe.ch, www.selbst-hilfe.ch



Gruppen, die sich zur Zeit im Aufbau befinden

- Angehörige von Menschen mit Alzheimer
- Chronische Schmerzen
- Morbus Basedow
- Schleudertrauma

Morbus Basedow



Morbus Basedow ist eine Autoimmunerkrankung, welche zu einer Überfunktion der Schilddrüse führt. Häufig leiden die betroffenen Personen gleichzeitig an einer Augenerkrankung, der sogenannten endokrinen Orbitopathie. Morbus Basedow ist therapierbar, trotzdem muss mit einem jahrelangen Verlauf gerechnet werden.

Eine junge Frau aus dem Raum Winterthur möchte in einer Selbsthilfegruppe Menschen treffen, die ebenfalls unter Morbus Basedow lei-

den. Sie hat erfahren, wie die durch die Krankheit verursachte Erschöpfung zunehmend zu Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und zu einer Beeinträchtigung der sozialen Kontakte geführt hat. Sie litt aber auch psychisch unter der Krankheit und deren Folgen. In ihrem Umfeld stiess sie immer wieder auf Unverständnis, erlebte den Austausch mit anderen Betroffenen aber als bereichernd.

In der neuen Selbsthilfegruppe haben Betroffene die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und ge-

meinsam Wege zu suchen, um die Lebensqualität mit dieser Erkrankung zu verbessern.

In der Anfangsphase wird die Gruppe von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.

Falls Sie Interesse an dieser Selbsthilfegruppe haben, melden Sie sich beim

SelbsthilfeZentrum
Region Winterthur
Tel. 052 213 80 60

Vorschau auf Aktivitäten im Jahr 2008

Vreni Volkart, Marlies Hobi, Sämi Spahn, Dora Truninger, Gusti Clivio

Seniorentheater am 2. Februar in Rickenbach (Mehrzweckhalle). Das Seniorentheater Zürich spielt das Stück **Bäckerei Dreyfuss**. Türöffnung 13.30 Uhr, Beginn um 14.30 Uhr. Eintritt: Fr. 10.—. Für Anmeldung und Mitfahrgelegenheit melde man sich bitte bei Marlies Hobi Tel. 052 336 16 39.

Stadttheater Winterthur. Wir besuchen am 26. Februar die Operette «Der Bettelstudent». Siehe Ausschreibung in dieser Zeitung.

Weiter planen wir folgende

Anlässe:

26. April:

Besuch einer Aufzeichnung der Fernsehsendung «Hopp de Bäse».

9. Juni:

Ausflug ins

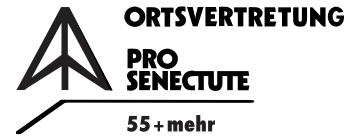
Restaurant Schnuggebock.

12. August:

Besuch eines **Bio – Bauernhofs** in Seen.

25. November:

Lotto – Nachmittag.



Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die durch ihre Unterstützung ermöglichen, dass wir bei Gratulationsbesuchen ein kleines Geschenk mitbringen können.

Zum neuen Jahr 2008 wünschen wir Ihnen alles Gute. ■



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG

Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

DESIGN

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

Wohnbereich,
Küche, Bad, Büro

Schreinerei

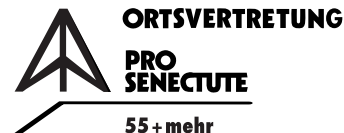


Edgar Müller

Brunnenwiesstrasse 12, 8471 Berg-Rutschwil

Telefon 052 316 26 70 / Telefax 052 316 26 66

Theater am Stadtgarten Winterthur



Der Bettelstudent

Beschwingte und heitere Melodien von Millöcker, gepaart mit witzigen Texten und eine turbulente Liebesgeschichte machen diesen Theaterbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis. (Staatsoperette Dresden)

Dienstag, 26. Februar 2008, 20.00 Uhr

Kosten Theaterbillet: Fr. 54.—

Wer Lust hat, trifft sich um 18.00 Uhr im Theater-Restaurant zu einem individuellen Nachtessen.

Das Pro Senectute Team freut sich auf Ihre Teilnahme und einen schönen Abend
Vreni Volkart, Marlies Hobi, Gusti Clivio, Dora Truninger, Sämi Spahn

Anmeldung bis spätestens 7.2.2008 an: Marlies Hobi
Büelstr. 43
8474 Dinhard
Telefon 052 336 16 39



Definitive **Anmeldung** für den Besuch der **Operette «Der Bettelstudent»**

Name _____ Anz. Personen _____

Tel _____

wir/ich kommen nur ins Theater

wir/ich kommen zum Nachtessen

wir/ich **biete Mitfahrgelegenheit** für _____ Personen

wir/ich **wünsche Mitfahrgelegenheit** für _____ Personen

**Ihr Fachmann für eine umweltfreundliche,
reibungslos funktionierende und
kostengünstige Heizung.**

Wir beraten Sie gerne !

Tel. 052 / 335 11 64

TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach

SCHUDEL
werbegrafik & video

Kundenwünsche wahrnehmen,
tolle Ideen finden und erfolgreich realisieren.

**Gestaltung klassischer Printmedien
Videoproduktion – Videobearbeitung**

rob. schudel
werbegrafik & video
büelstrasse 83
8474 dinhard
052 337 45 70 079 672 89 10
robschudel@bluewin.ch
www.grafik-video.ch

Natürlich wohnen mit Holz!



Innenausbauten
Neubauten
Altbausanierungen

M & S

Müller & Steinmann AG
Schreinerei
Kirchgasse 12
8472 Seuzach
Telefon 052 335 18 42
Fax 052 335 18 21

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne

**Verkaufe...
...suche!**

Einfamilienhaus
Mehrfamilienhaus
Eigentumswohnung
Bauland

*zuverlässig
fair
kompetent*

immoMARTI
Immobilien
Michael Marti
052 338 11 44
www.immomarti.ch



**immo
MARTI**
IMMOBILIEN

NIAF

8474 Dinhard

Ihr Partner für

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau

Tel. 052 336 13 57
Natel 079 205 79 27

**BAUSPENGLEREI
PETER BEER
SANITÄRE
ANLAGEN**

- Spenglerei an Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
- Bad- und Küchenumbauten
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage
von Waschmaschinen, Tumblern
und Geschirrspülern

Werkstatt:
Briefadresse:
Telefon + Fax:

Schmittenweg 1
Haldenstr. 68
052 335 23 96

8474 Welsikon
8472 Seuzach

Singen und jodeln ist auch Kultur



Ha

Der Jodelclub Bergfründe Dinhard feierte 2007 sein 40-jähriges Jubiläum. Von Peter Waldmeier wollte ich wissen, was ihm der Chor bedeutet und wie er das Jubiläumsjahr erlebte.

Peter Waldmeier ist Gründungsmitglied und Präsident der ersten Stunde. Mit einigen Unterbrüchen hat er dem Chor bis jetzt 35 Jahre als Präsident gedient. Er ist nach wie vor aktiver Sänger und hat auch während 10 Jahren als Solojodler gewirkt. Dazu noch folgende Begriffs-erklärung: Singt der ganze Chor, spricht man von singen; wenn Solisten im Chor auftreten, spricht man von jodeln. 1967 wirkten 6 Männer im Chor mit, 1990 waren es 16 Männer und eine Frau und im Jubiläumsjahr waren 2 Frauen und 10 Männer aktiv dabei. Und hier bereits ein grosser Wunsch des Präsidenten: Der

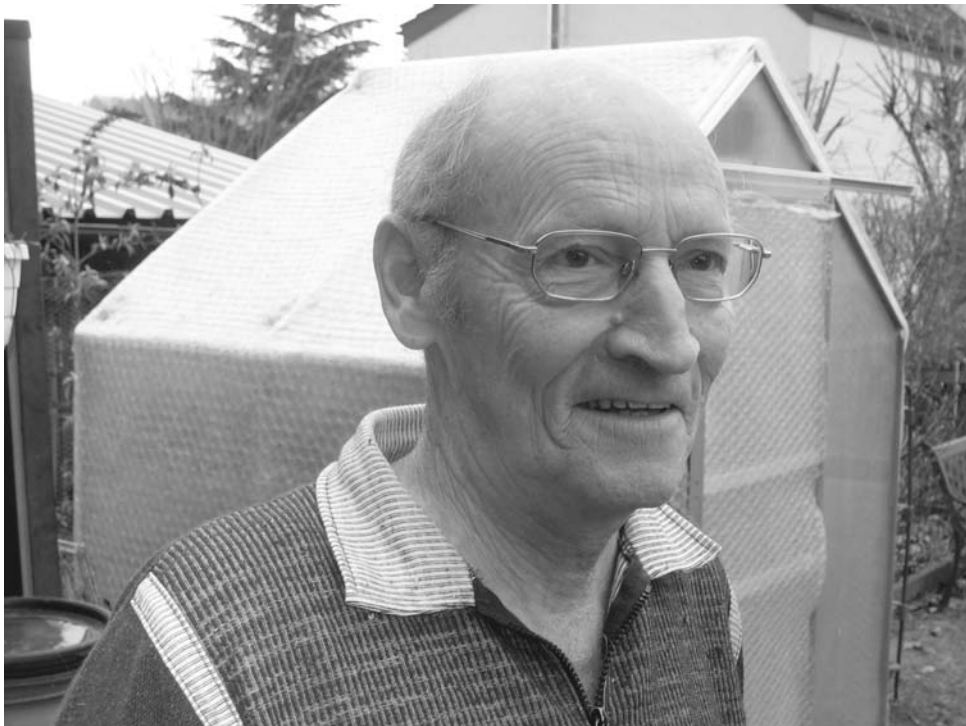
Chor braucht unbedingt Verstärkung! Alle sind willkommen, wir suchen vor allem eine Jodlerin oder einen Jodler (auch Anfänger) und ein paar jüngere Sänger. Kontaktperson ist Peter Waldmeier, Tel. 052 336 17 70. Die Proben sind jeweils am Dienstag, von 20 – 22 Uhr im Treffpunkt im Schulhaus Dinhard. Oder kommen Sie doch einfach anlässlich einer Probe vorbei.

Das Chorleben und Singen hat Peter Waldmeier schon immer fasziniert. Hier findet er Entspannung und Besinnung, es herrscht eine gute Kameradschaft. Singen und jodeln gehören für ihn auch zum kulturellen Leben in unserem Dorf. Das Präsidentenamt macht er aus Freude am Organisieren und «es stellt mich auf, wenn alles klappt».

Ja, im Jubiläumsjahr 2007 hat wirklich alles perfekt geklappt. Vor allem der Grossanlass am 12. August, das traditionelle Früschoppenkon-

zert in der Riedmühle, war mit über 300 Besuchern ein aussergewöhnlicher Erfolg. Es herrschte eine grossartige Stimmung und sogar der Wettergott belohnte den jubelnden Chor mit wärmenden Sonnenstrahlen. (Siehe Bericht in der DINERTER ZYTIG 5/07)

Die Abendunterhaltung am 10. November 2007 in der Turnhalle war gut besucht und «ging im üblichen Rahmen über die Bühne». Vor allem der Gastclub Engel-Chörli Appenzell begeisterte mit schönstem Gesang und originellem Talerschwingen. Peter Waldmeier war mit diesem Anlass zufrieden, nur wurmt es ihn, dass nur relativ wenig Leute aus dem Dorf anwesend waren. Eigentlich schade, da eines der Ziele des Jodelclub Bergfründe, Freude zu bereiten, auch an diesem Abend verwirklicht wurde. ■



Jugendsporttag in Dinhard

17. + 18. Mai 2008



*Für das OK Jugendsporttag
Thomas Schmid*

Der Kantonale Jugendsporttag ist ein Breitensportanlass für rund 10'000 Turnerinnen und Turner von 6 – 16 Jahren. Im Einzel- wie auch im Gruppenwettkampf messen sie sich sportlich und fair in den diversen Disziplinen. Als einer von 5 Organisatoren bietet der Turnverein Dinhard am Samstag, 17. und Sonntag, 18. Mai dem Turn-Nachwuchs die Möglichkeit, diesen Wettkampf auf den Anlagen rund um das Schulhaus und in der Sporthalle auszutragen.

An beiden Tagen werden rund 750 Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitern, Fans und Eltern erwartet.

Am Morgen finden jeweils die Einzelwettkämpfe, am Nachmittag die Spiele und Stafetten statt. Der Einzelwettkampf besteht aus einem breiten Angebot an Disziplinen aus den Sparten Leichtathletik, Geräteturnen, Nationalturnen, Fitness, Gymnastik und Aerobic. Beim Gruppenwettkampf kann im Geräteturnen, Gymnastik, Team-Aerobic und Pendelstafette gestartet werden. Mit Zentralkorbball, Linienball und Ringschnappball wird das Angebot abgerundet. Bei allen Angeboten wird in verschiedenen Alterskategorien gestartet. Als Abschluss von jedem Wettkampftag findet die Rangverkündigung mit der Auszeichnung der besten Turnerinnen und Turner in den jeweiligen Wettkämpfen und Kategorien statt.

Um den jungen Wettkämpferinnen und Wettkämpfern einen erlebnisreichen Tag zu ermöglichen, hat sich ein OK aus dem Turnverein Dinhard bereits letzten Herbst an die Arbeit gemacht. Damit dieses Vorhaben auch gelingt, sind wir auch auf die Unterstützung und Rücksicht der Bevölkerung angewiesen. Gerne informieren wir die Leserinnen und Leser der Dinerter Zytig in einer nächsten Ausgabe weiter über den Jugendsporttag in Dinhard und werden auch einen entsprechenden Helferaufruf platzieren. Wir freuen uns auf die begeisterten Kinder und Jugendlichen und danken der Bevölkerung von Dinhard bereits heute für die Unterstützung. ■

Fit und Gym Turnen für Seniorinnen

Elisabeth Sommer

30 Jahre und länger kommt unsere Turnleiterin Margrit Schmid zu uns nach Dinhard und hält uns Seniorinnen fit. Weit über 1000 Stunden sind es und immer bringt sie Abwechslung und Schwung hinein. Mit schöner Musik, immer abgestimmt auf das reichhaltige Turnprogramm, macht die Turnstunde doppelten Spass. Auch Spiel und Fröhlichkeit dürfen nicht fehlen, heisst es doch: Lachen hält gesund!

Jetzt feiert unsere Leiterin Margrit Schmid ihren 70. Geburtstag. Wir alle wünschen ihr nur das Allerbeste und hoffen, dass sie noch lange zu uns nach Dinhard kommt.

Angefangen und mitgegründet hat Margrit Schmid als junge Mutter hier in Dinhard das «Altersturnen», so hiess es damals. Frau Pfr. Elmer war damals die Initiantin. Später wurde dann «Seniorenturnen» daraus. Und heute? Wir sind ja alle sehr fortschrittlich dank unserer Leiterin, sagt frau: «Fit und Gym»!

Wechsel in der Gruppe gab's schon viele, etliche Turnerinnen leben schon lange nicht mehr. Doch immer wieder kommen Frauen in eine Schnupperstunde, sind begeistert und bleiben. Jetzt sind wir 31 Mitglieder im Alter zwischen 65 und 85 Jahren. Und jede kann und darf mitmachen, so gut sie mag, oder auch einmal zur Seite stehen und zuschauen.

Dankbar sind wir, denn in all den Jahren gab es keine schlimmen Unfälle. Ein gebrochener Finger, gell Trudi, vom Ballspiel, doch sonst blieben wir verschont. ■



Sicher habt Ihr Euch schon gefragt, warum jeden Montag um 20 Uhr so viele Männer (zwischen ca. 30 und 80 Jahren) aus Dinhard in den Turnhallen verschwinden.

Ich sag es Euch: Sie treiben Sport in die Männerriege! Wozu? Weil sie etwas für ihre Gesundheit tun, Spass haben und manchmal nach dem Sport mit den Kollegen zusammensitzen wollen.

Was sind das für Kollegen?

Solche, die wie Ihr nie Zeit haben, weil sie einem anstrengenden Beruf nachgehen, der in die Knochen und/oder in die Bandscheiben fährt (konkret: Angestellte, Arbeiter, Bauern, Kantonsräte, Piloten, Unternehmer, Vorstände, Wissenschaftler, also ein repräsentativer Querschnitt unserer Gemeinde). Kollegen, die abends auch müde sind und sich doch jeden Montag aufrappeln Sport zu machen. Denn danach geht es Ihnen körperlich und seelisch besser. Und auch unsere Lebenspartner profitieren davon, nicht nur weil sie uns einen Abend lang los sind, sondern weil wir Stress abgebaut haben und fit werden.

Wo und wann findet das «Turnen» statt?

Wir «turnen» (besser wir treiben Sport) in 3 verschiedenen Leistungsklassen, die nur bedingt vom Alter abhängen.

1. Gruppe (ca. 30 – 60 Jahre):
Neue Turnhalle, Montag, 20.15 – 21.45 Uhr
2. Gruppe (ca. 40 – 65 Jahre):
Alte Turnhalle, Montag, 20.15 – 21.45 Uhr
3. Gruppe (ca. 60 – 80 Jahre):
Alte Turnhalle, Donnerstag, 20.15 – 21.45 Uhr

Wechseln zwischen den Gruppen ist jederzeit möglich.

Wie sieht das Programm aus?

In der 1. Gruppe haben wir üblicherweise 2 Programmpunkte:

- Einlaufen ca. 30 Minuten
- Mannschaftsspiele ca. 60 Minuten

Unser Einlaufen hat mit dem klassischen Warmmachen von Turnvater Jack nicht mehr viel gemeinsam. Geschulte Trainer gestalten ein abwechslungsreiches Programm nach modernen medizinischen Gesichtspunkten, das Ihr möglicherweise auch aus Fitnessstudios kennt.

Einen grossen Schwerpunkt legen wir dabei auf Rücken und Bauch, aber wir lassen keine Ecke unseres Körpers aus. Wir mobilisieren, wir dehnen, wir kräftigen, wir arbeiten an den koor-

dinativen Fähigkeiten. Ihr findet Elemente aus: Aerobic (Power und Step), Body Pump, Ski Gymnastik (im Winter), Stretching, Tai Bo, Tai Chi, etc.

Unsere Mannschaftsspiele:

Je nach Laune, Badminton, Unihockey, Volleyball, im Sommer auch Fussball u.a. Das Programm der 2. und 3. Gruppe unterscheidet sich vor allem durch ein den Teilnehmern angepasstes Einlaufen.

Besucht Ihr auch Turnfeste?

Ja. Wir waren beim ETF in Frauenfeld mit ca. 30 Frauen und Männern aktiv. Ebenfalls haben wir am Plausch-Volleyballturnier mit 2 Mannschaften teilgenommen. Wenn wir vom Verein aus an einem Turnfest teilnehmen (jeder kann selber entscheiden, ob er mitmachen will oder nicht), trainieren wir die entsprechenden Disziplinen im Rahmen unserer «Turnstunde». Üblicherweise starten wir in den klassischen Leichtathletikdisziplin wie Laufen und Kugelstossen oder beim so genannten Fit and Fun.

Was brauche ich an Bekleidung?

Nichts wäre zu wenig. Gute Hallenschuhe sind sicher sinnvoll. Hose und T-Shirt (ein zweites schadet nicht), Sportgetränk (empfohlen), Duschzeug. Im Sommer geht's anschliessend auch mal in den «Ziegi» (Ziegelweiher). Badehose kann, muss aber nicht.

Was kostet mich das?

Der Jahresbeitrag ist CHF 100.-, also viel Sport(spass) für wenig Geld. Und wie siehts aus mit den guten Vorsätzen für das neue Jahr? Mehr Bewegung gelobt aber noch nichts geändert? Nichts wie los ins kostenlose Probetraining!!

Ist das alles? Nein, natürlich nicht. Wir organisieren auch «social events»: Skiweekend, Velotour, Weiherfest, Herbstreise (letztes Jahr waren wir auf dem Briener Rothorn) usw., usw. Weitere Fragen? Nein? Gut, dann sehen wir uns am nächsten Montag! Ich freu mich im Namen des ganzen Vorstands.

Wolfgang (Pohl), Sportlicher Leiter MR Dinhard
Sollten noch Fragen auftauchen, ruft mich an:
052 336 10 24 / 079 608 18 14 oder schreibt mir:
wolfgang.pohl@mrtplm.com.

WB

Werner Bärtschi



Carrosserie – Spritzwerk

8474 Dinhard-Grüt

Tel. 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

**Das Fachgeschäft für sämtliche
Carrosserie-Arbeiten, Motorradverkleidungen,
Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen**



FINANCE EXPERT – Umfassende Beratung für Ihr Eigenheim.

Verwirklichen Sie Ihren Traum von den eigenen vier Wänden. Wir begleiten Sie dabei von der Planung bis zum Einzug und auch danach. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit Ihrer Raiffeisenbank.

Ihre Raiffeisenbank für Dinhard, Welsikon und Eschlikon

Raiffeisenbank Guntalingen-Neunforn
Dorfstrasse 32, 8468 Guntalingen

Tel. 052 744 02 20 guntalingen-neunforn@raiffeisen.ch
Fax. 052 744 02 22 www.raiffeisen.ch/guntalingen

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

UVW Universitäre Vorlesungen Winterthur

RSVW Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur

Die Vorlesungen für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte beginnen am **M i t t w o c h , 5. M ä r z 2008 um 14.30 Uhr in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur**. Das Angebot umfasst wiederum 25 Vorlesungen aus dem Programm der Senioren-Universität Zürich mit 50 Vorlesungen. Es referieren Dozenten und Dozentinnen der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich über ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Zusätzlich im Angebot sind Sonderver-

anstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Exkursionen. Eingeladen sind Personen ab 60 Jahren und Frühpensionierte ab 55 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Sommer- und Wintersemester Fr. 100.—, für das Wintersemester Fr. 70.— und Fr. 10.— für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:

Universitäre Vorlesungen
Bruno Keller
Ulmenstrasse 8
8442 Hettlingen,
Tel. 052 316 31 94
E-Mail univorlesung@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter www.univw.ch besuchen. Das Detailprogramm mit den verschiedenen Themen und mit der Möglichkeit zur online Anmeldung wird ab etwa Anfang Februar aufgeschaltet sein. ■

Unterhaltung «Film, Musical, Fernsehen» 8./9. März

Rita Mock

Es ist wieder soweit. Bald geht der Vorhang auf zur Unterhaltung unserer beiden Vereine. Dieser Anlass ist für uns immer etwas ganz Besonderes. Da kommt wort-wörtlich Bewegung ins Spiel. Dabei geht es natürlich um gute Vorträge, aber auch um Unterhaltung und gute Laune. Die Vorbereitungen machen uns jeweils viel Spass. Unser Ziel ist es, diese gu-

te Stimmung auch Ihnen zu vermitteln.

Das Motto:» Film, Musical, Fernsehen« verrät es bereits. Es erwarten Sie viele bekannte Melodien.

Ein zweiter Höhepunkt wird auch unsere Theateraufführung «De Hus-Tyrann» sein. Wir Laienschauspieler aus unserem Dorf haben uns in vielen amüsanten Proben auf diesen Einsatz vorbereitet. Wenn Sie dann so richtig eingestimmt und fröhlich

sind, haben Sie vielleicht auch Lust das Tanzbein zu schwingen. Unser Musiker, der Winti Sepp, wird Sie sicher dazu animieren und Sie mit seinen Melodien bestens unterhalten. Sollten Sie immer noch zögern, so wird Sie unsere gute Festwirtschaft mit dem ausgezeichneten Tortenbuffet am Sonntag bestimmt noch ganz umstimmen. Es sprechen also viele Gründe dafür, das Datum 8./9. März bereits vorzumerken. ■



*Petra Bachmann v/o Onyx und
Alexandra Bachmann v/o Fägi*

WAWEI 07-Weihnachten für die Katz!

Weihnachten für die Katz! Das ist wohl der grösste Unsinn, den Sie je gehört haben?! Ein Weihnachtsfest, welches für die Katz ist, wünscht man nicht einmal seinem grössten Feind.

Nun fragen Sie sich wahrscheinlich warum wir genau dieses «Sprichwort» zum Thema unserer Waldweihnacht gewählt haben.

Geschichte

Wie üblich wurde auch dieses Mal die Thematik unserer Wawei von einer Geschichte vorgegeben.

In der diesjährigen Geschichte ging es um eine Mäusefamilie, welche sich in den letzten Vorbereitungen des Weihnachtsfestes befand und um einen einsamen Kater. Die kleinen Mäusekinder machten sich alleine auf, um noch die Geschenke für ihre Eltern zu besorgen, während die Eltern den Christbaum schmückten und der Kater auf der Suche nach einem feinem Nachtessen und etwas Gesellschaft war.

Nach einigen Turbulenzen und Abenteuern feierte die Mäusefamilie schliesslich gemeinsam mit dem Kater Weihnachten.

Kälte und eine wärmende Suppe

Trotz der Kälte fanden sich zahlreiche Eltern mit ihren Kindern am Samstag, den 15. Dezember um 19.00 Uhr beim Gurisee ein. Da die kleinen Mäusekinder nicht alleine losziehen wollten, wurden sie von den Kindern und Eltern auf ihrer abenteuerlichen Geschenksuche begleitet. Dabei waren sie auch aktiv gefordert, denn unterwegs erwarteten sie einige Aufgaben. So mussten zum Beispiel die Eltern ihre Kinder in Form eines Förderbandes (Spiel) zum Ende der Reihe befördern.

Bei der Geschenksuche trafen sie auf den einsamen Kater, welcher den kleinen Mäusekindern Angst einjagte, bevor er ihnen den Nachhauseweg zeigte. Wieder glücklich zu Hause angekommen, mit doch einigen Geschenken, wurde kräftig gefeiert.

Bei einer warmen Suppe und einem «Wienerli» mit Brot konnte man sich und seine Gliedmassen am Feuer aufwärmen.

Zum Abschluss der gelungenen Wawei, sangen wir gemeinsam noch einige Lieder und verteilten die Urkunden.

Wir hoffen, es hat allen Spass gemacht und die Waldweihnacht war nicht für die Katz!

Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Mädchen: Alexandra Bachmann
v/o Fägi
052 336 10 77
Knaben: Markus Fischer
v/o Adler
052 335 49 08
oder dinhard@cevi.ch

Agenda:

2. Februar Cevi-Nachmittag

Wir haben auch eine eigene Homepage, die man unter www.cevi.ch/dinhard erreicht. ■

Fotorückblick 2007



Jungschweihnacht - einmal anders



*Shanaj – Jungschor Punto
Freie Missionsgemeinde Dinhard*

Nach dem Frust der letzten Jahre von ständig auslöschenden Kerzen im Wald und verregneten Liederblättern wollten wir dieses Jahr mal anders feiern. Wir entschlossen uns dazu, die Eltern wieder einmal einzuladen und den Anlass in der Turnhalle und im Treffpunkt durchzuführen. Mitzubringen waren Finken und eine Tasse. Eine grosse Schar Jungschärler, Ameisli, Eltern, Geschwister traf sich am 15. Dezember 2007 im Schulhaus. In vier gemischten Gruppen bereiteten wir alles für ein stimmungsvolles Weihnachtsfest vor. Jede Gruppe durchlief die verschie-

denen Posten wie Guetzli backen, Baumschmuck basteln, Quiz über die Weihnachtsgeschichte und Spiel und Spass in der Turnhalle. Der grosse Weihnachtsbaum im Treffpunkt wurde immer bunter, aus der Küche duftete es weihnächtlich, in der Turnhalle wurde überschüssige Energie verbraucht und im Schulhauseingang konnte man sein Wissen über die Weihnachtsgeschichte erneuern oder verbessern. Am späteren Nachmittag trafen sich dann alle im verdunkelten Treffpunkt und bestaunten den Tannenbaum mit den vielen Kerzen und Dekorationen. Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen, begleitet durch Klavier, Handorgel und Gitarre. Zazu erzähl-

te die Geschichte der drei Bäume und am Schluss durften die Kinder den Eltern ihr Geschenk überreichen: selbstgemachte Pralinen in bemalten Spanschachteln! Die Freude war gross auf beiden Seiten. Anschliessend konnte man noch bei einer Tasse Punsch und den eben gebackenen Guetzli zusammen plaudern. ■

Unsere nächsten Daten:

9. Februar	Goofy
8. März	Dagobert
21. – 23. März	Osterlager in Uzwil

Kontakt: 052 337 30 96
oder: punto@fmg-dinhard.ch



Nächste Blutdruck-Kontrolle: 7. Februar und 6. März 2008**Spitex-Dienste**

Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
Hauspflege/Haushilfe	Frau S. Leemann	052 337 29 63
Krankenmobilen	Frau A. Wiesendanger	052 336 11 07
Fahrdienst	Frau V. Volkart	052 336 10 50
Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80

...falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft **052 320 80 80**

Pro Senectute

Ortsvertretung Dinhard	Frau Vreni Volkart	052 336 10 50
------------------------	--------------------	---------------

Ärzte-Notfalldienst vom 02.02. bis 29.03.2008

Februar	2.	Dr. med. H. Poth,	Seuzach	052 320 02 02
	3.	Dr. med. K. Saue	Wiesendangen	052 337 11 55
	9.	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	10.	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
Fastnachtsonntag	11.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
	16.	Dr. med. M. Sturzenegger / B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	17.	Dr. med. M. Sturzenegger / B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	23.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
	24.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
März	1.	Dr. med. L. Hämmerle	Räterschen	052 363 11 72
	2.	Dr. med. L. Hämmerle	Räterschen	052 363 11 72
	8.	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	9.	Dr. med. D. Schulthess	Seuzach	052 335 23 23
	15.	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	16.	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
Karfreitag	21.	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
	22.	Dr. med. D. Schulthess	Seuzach	052 335 23 23
Ostern	23.	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
Ostermontag	24.	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	29.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20

Wichtig! Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

Datum	Thema	Zeit, Ort	Wer
2. Februar	Altpapier- und Kartonsammlung	Strassensammlung	
2. Februar	«Bäckerei Dreyfuess», Seniorentheater	Mehrzweckhalle, Rickenbach	Pro Senectute 55+ mehr
3. Februar	Ökumenischer Suppentag	siehe Seite 16	
5. Februar	Abfallentsorgung am Samstag		
5. Februar	Mütter- und Väterberatung	14–16 Uhr, Treffpunkt	Jugendsekretariat
6. Februar	Wandern		Senioren
7. Februar	Blutdruckkontrolle	16–17 Uhr Gemeindeverwaltung, Altikerstr. 3	
12. Februar	MuKi/VaKi-Träff	14.30 – 16.30 Uhr, Treffpunkt	
19. Februar	Abfallentsorgung am Samstag		
24. Februar	Abstimmung	9–10 Uhr Gemeindeverwaltung, Altikerstr. 3	
26. Februar	Operette «Der Bettelstudent»	siehe Seite 21	Pro Senectute 55+ mehr
1. März	Abfallentsorgung am Samstag		
4. März	Mütter- und Väterberatung	14–16 Uhr, Treffpunkt	Jugendsekretariat
5. März	Wandern		Senioren
6. März	Blutdruckkontrolle	16–17 Uhr Gemeindeverwaltung, Altikerstr. 3	
8./9. März	Unterhaltung «Film, Musical, Fernsehen»	20 Uhr, Rickenbach	Frauenchor Rickenb.
10. März	Häckseltour	Anmeldung mit sep. Flugblatt	
11. März	MuKi/VaKi-Träff	14.30 – 16.30 Uhr, Treffpunkt	
13. März	Senioren-Nachmittag	14 Uhr, Treffpunkt	Alterskommission
15. März	Abfallentsorgung am Samstag		
17. März	Konstruktiver Umgang mit Gewalt	19.30– 21 Uhr, Singsaal Sekundarsch. Rickenbach	
18. März	Schülereinschreibung	Schulhausanlage Dinhard	